©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIX. 1885. Heft I.]

Neue asiatische Rüsselkäfer (aus Turkestan) III.

von

J. Faust.

(Fortsetzung; s. 1883, p. 102—128 u. 193—208).

---

52. *Auletes Akinini* n. sp. *A. pubescenti* Kiesw. *affinis; capite post oculos angustato et transversim impresso, vertice valde convexo, fronte lata parum convexa; rostro capite cum prothorace paulo breviore, a basi usque ad antennarum insertionem carinato, hinc fossula elongata, lateribus fortiter seriatim punctato; articulis antennarum breviorum* 3, 4, 5 *fere aequilongis; prothorace quadrato, lateribus evidenter rotundato, cum capite confertim punctato; elytris basi fortiter et profunde subseriatim apicem versus evanescente punctatis, humeris glabris nitidis; unguiculis medio tantum breviter fissis.* — Long. 2.4, lat. 1.2 mill.

Chodschent, Taschkent (Balassoglo).

Von derselben Gröfse, Form, Färbung und ebenso behaart wie *pubescens*; Rüssel kürzer, etwas länger als der Thorax, in beiden Geschlechtern nahezu gleichlang; Kopf breit und gewölbt mit stark vorragenden Augen, hinter diesen deutlich verengt und namentlich oben breit quergefurcht; Fühlerglieder 3—5 nur wenig an Länge abnehmend (bei *pubescens* drei bedeutend länger als vier), Thorax länger, an den Seiten mehr gerundet, vor der Spitze an den Seiten leicht zusammengezogen; Decken mit eingedrücktem Suturalstreifen, gewölbt, Schultern rechtwinklig mit glatter länglicher Schwiele, kräftiger punktirt als der Thorax (bei *pubescens* umgekehrt); die starken Krallen sind innen in der Mitte kurz eingeschnitten (bei *pubescens* bis auf den Grund gespalten); der ganze Körper mit längeren anliegenden, etwas wolligen Haaren.

Fühlereinlenkung etwas näher zur Mitte als zur Basis.

53. *Blosyrus? trivialis* n. sp. *Bl. globoso mihi affinis, subnitidus, haud dense griseo-pilosus; antennis tarsisque rufis, illis gracilioribus; fronte rostroque latioribus cum prothorace subtilissime punctato, hoc transverso, lateribus valde rotundato, ante basin pro-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fundissime sinuato, angulis posticis acutis, anticis rotundatis, margine postico utrinque marginato; scutello nullo; elytris breviter ovatis, convexis, obsolete striato-punctatis; pedibus brevioribus, femoribus clavatis. — Long. 6—6.5, lat. 2.8—3 mill.

Flufs Tamga (Balassoglo).

Die sehr viel feinere Punktirung, der breitere Kopf und Rüssel, der breit gerundete, hinten kurz eingezogene Thorax (ähnlich wie bei *Proscephaloderes*), die schlankeren Fühler bei kürzeren Beinen lassen die neue Art sicher von *globosus* unterscheiden. An dem höchsten Punkt des etwas bogenförmigen Quereindrucks vor den Augen steht eine kurze Stirnfurche, auf den Decken bestehen die Streifen aus gereihten nicht tiefen Punkten, höchstens der Nahtstreif auf der Basalhälfte und die beiden Marginalstreifen deutlich vertieft; Schenkel viel kürzer als bei *globosus* und gekeult, Vorderschienen beim ♂ so lang als beim *globosus*-♀, aber kräftiger, Mittelschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einer Zahnecke und angrenzender Ausbuchtung. Die Bekleidung des Käfers besteht aus dünnen, anliegenden, grauen Härchen, welche auf dem Thorax quer, überall sehr undicht liegen; auf der abschüssigen Stelle stehen einzelne Härchen etwas ab.

Die Schienen beider Arten weichen von denen der wenigen afrikanischen *Blosyrus*, welche ich besitze, darin ab, dafs dieselben zur Spitze breiter, aufsen einmal, innen zweimal gebuchtet sind, die innere Ecke dornartig zugespitzt und der äufsere Spitzenrand mit feinen Dornen besetzt ist.

54. *Phyllobius exaequatus* n. sp. *Oblongus, niger, dense viridi-squamosus, antennis tenuibus, tibiis tarsisque testaceis, femoribus inermibus obscuro-brunneis; rostro capite haud angustiore, parallelo, scrobibus parallelis; prothorace transverso, antice angustato; scutello parvo ovato concolore; elytris lateribus parallelis.* — Long. 5, lat. 1.8 mill.

Vom Flusse Kar-Kara (Kuschakewitsch).

Von *Pomonae* Oliv., welchem die neue Art durch Form und Färbung am nächsten steht, durch den nach vorne nicht verengten, mit dem Hinterkopf fast gleichbreiten Rüssel und die nach hinten nicht konvergirenden, daher weiter von einander entfernten Fühlergruben, von *chlorizaus* aufserdem durch dünnere Fühler und dunkle Schenkel zu unterscheiden.

Kopf und Rüssel gleichmäfsig gewölbt, Stirne mit einem eingestochenen Punkt, Rüssel nur zwischen den Fühlern deutlich ver-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tieft; Thorax ganz wie bei *Pomonae* geformt aber hinter dem Vorderrande mit kaum bemerkbarem Quereindruck.

♂ ohne Auszeichnung auf den Abdominalsegmenten.

55. *Phyllobius Solskyi* n. sp. *Niger, squamis oblongis, viridibus, parum nitentibus dense tectus et breviter pilosus, antennarum funiculo clavaque etiam tarsis rufo-testaceis; fronte subplana; rostro apice late impresso; prothorace subquadrato, antrorsum angustato, lateribus subrotundato; scutello quadrato, parum elevato; elytris ut in Ph. Pomonae, sed postice magis acuminatis; pedibus elongatis, femoribus muticis.* — Long. 5—8, lat. 1.7—2.5 mill.

Taschkent (Balassoglo).

Auch diese Art ist dem *Pomonae* nahestehend, hat aber weniger genäherte Fühlerfurchen — ihre Entfernung immerhin etwas schmäler als die Stirn zwischen den Augen, die Fühler länger, Thorax mit kaum gerundeten Seiten, ohne Abschnürung oder Quereindrücke, Decken hinten viel länger zugespitzt, die Beine länger, namentlich die Schenkel viel schlanker; hauptsächlich fallen aber das viereckige Schildchen und die Schuppenform bei *Solskyi* in's Gewicht. Letztere sind lang oval mit etwas abgestutzter Spitze und in den Punkten der Deckenstreifen sowie auf den Spatien stehen kurze, weifse niederliegende, daher nicht leicht sichtbare Borstenhärchen, welche *Pomonae* ganz fehlen.

Das ♂ hat keine Auszeichnung auf dem Abdomen.

56. *Ptochus aurichalceus* n. sp. *Oblongus, niger, aurichalceo-squamosus; antennis, femoribus basi, tibiis tarsisque rufo-testaceis; rostro brevissimo, antrorsum paulo angustato; prothorace subquadrato, lateribus perparum rotundato, disperse punctato et setoso; elytris ellipticis, parum convexis, obsoletissime punctato-striatis, interstitiis planis, uniseriatim nigro-punctulatis et setosis; unguiculis liberis.* — Long. 3.5—4, lat. 1.1—1.5 mill.

Dolon (Balassoglo), Otar (Kuschakewitsch).

In der Form dem *Eusomus armeniacus* sehr ähnlich. Von *Pt. rufipes*, neben welchen die neue Art zu stellen ist, durch viel geringere Wölbung, kürzeren, etwas konischen Rüssel, andere Färbung der Schenkel und ganz andere Bekleidung verschieden.

Fühlerschaft nur wenig kürzer als die Geifsel, deren Glied 1 das längste, 2 kürzer, aber immer noch länger als breit, die übrigen beim ♂ so lang, beim ♀ kürzer als breit; Thoraxpunktirung an den Seiten dichter als auf dem Rücken, die nur wenig abstehende

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Behaarung ist nach vorne, die mehr abstehende gereihte auf den Deckenspatien nach hinten gerichtet; Deckenstreifen kaum vertieft, die Punkte in ihnen schwer sichtbar; Tarsenglied 4 so lang als 1 + 2.

Das ♂ hat breitere Stirne als das ♀.

Corigetus [1]) Desbr.

Als ich in den Horae Soc. Ent. Rossicae T. XVI zwei *Platytrachelus*, nämlich *marmoratus* aus der Kirghisensteppe und *exquisitus* aus Krasnowodsk beschrieb, betonte ich die Merkmale, welche nicht ganz auf die Gattung *Platytrachelus* zutreffen. Es wäre natürlich einfach gewesen, eine neue Gattung für diese beiden Arten aufzustellen, aber einmal waren zu jener Zeit einige nahestehende Arten aus Turkestan gekommen, andererseits fehlten mir noch manche der zu den *Cyphiceriden* Lac. gehörigen exotischen Gattungen, um mit gutem Gewissen die bereits sehr stark angewachsene Zahl der möglichen und unmöglichen Gattungen noch um eine zu vermehren. Als Hr. Capitain Balassoglo seine reiche Ausbeute in Turkestan einigermafsen gesichtet, fand sich eine ganze Reihe zu *marmoratus* und *exquisitus* gehöriger Arten, welche sich von den Phyllobiden durch ein mehr oder minder vorne ausgerandetes Prosternum und mehr oder minder entwickelte, bewimperte Augenlappen unterscheiden, also zu Lacordaire's Cohorte II *Adelognathes oxyophthalmes* gehören, immerhin aber mit manchen *Myllocerus*-Arten eine grofse Aehnlichkeit haben, so dafs ich für alle diese Arten die neue Gattung *Paramyllocerus* errichten wollte. Nicht wenig war ich überrascht, als ich in einer Sendung Exoten zwei von Sumatra und Hongkong als *Myllocerus* spec. bezeichnete Thiere erhielt, welche mit denen aus Turkestan zu einer Gattung, also jedenfalls nicht zu *Myllocerus* gehörten. Eine nun vorgenommene Sichtung meiner *Myllocerus* und gleichartiger Thiere ergab nun noch Vertreter von *Paramyllocerus* aus Calcutta, Java, Siam, Malacca, China und Ostsibirien. Der Vertreter dieser letzteren Gegend ist als *Corigetus marmoratus* Desbr. beschrieben und bisher als *Phyllobide* aufgefafst. Tournier mit gewohnter inspection serieuse — Ann. d. Belg. 1879, p. 110 — degradirt die Gattung *Corigetus* sogar zu

---

[1]) Von Hrn. Bedel in seiner „Faune des Coléopteres du bassin de la Seine“ in Corigiton umgeändert. Die Aenderung eines Namens sollte meiner Meinung nach nicht zulässig sein, wenn auch der frühere Name unrichtig aus dem Griechischen abgeleitet ist.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einer Untergattung von *Myllocerus*. Da alle Phyllobiden aber einen gerade abgeschnittenen Thoraxvorderrand, *Corigetus* aber einen ausgerandeten Prosternumsvorderrand (noch dazu Wimpern unter den Augen) besitzt, so ist die Stellung von *Corigetus* bei den *Adel. cyclophthalmes* unhaltbar.

Jede Ausrandung bedingt naturgemäfs eine mehr oder weniger deutliche Ecke an den beiden Endpunkten dieser Ausrandung und diese sind jedenfalls die lobes oculaires in ihrer unvollkommensten Entwickelung. Ohne solche Ausrandung sind mir bisher keine Erweiterungen des Thoraxvorderrandes unter den Augen vorgekommen, dagegen sind stark entwickelte Augenlappen immer von zwei Ausrandungen — eine an den Seiten hinter den Augen und die andere in der Mitte des Prosternalvorderrandes — begleitet; je tiefer diese Ausrandungen, je höher oder je hervorragender sind die zwischen ihnen liegenden Augenlappen. Ist die Ausrandung flach wie bei *Corygetus*, so läfst sich dieselbe doch immer mit Sicherheit konstatiren, da sie in ihrer ganzen Ausdehnung mit sehr kurzen Schuppenhärchen gewimpert ist, welches bei den ächten *Cyclophtalmes* mit gerade abgeschnittenem Thorax niemals vorkommt. Die Augenlappen sind also gleichsam die Folge jener Ausrandungen.

Dadurch, dafs Lacordaire die nicht immer gleichartige Folge statt der konstanten Ursache zur Theilung der *Adelognathes* in zwei Cohorten benutzt hat, ist die scharfe Grenze zwischen beiden verloren gegangen. Gattungen mit schwachen Augenlappen, wie z. B. *Dermatodes, Lachnopus, Eupholus, Rhinoscapha,* sind unter seine Cyclophthalmen, Gattungen wie *Eremnus, Polyteles* unter die Oxyophthalmen in Ausnahmestellung gerathen.

Bedel hat loc. cit., abgesehen von der Anwendung der Mittelthoraxepimeren [1]) zur Spaltung der *Brachyrrhinidae* in zwei Divi-

---

[1]) Meiner Meinung nach sind diese Epimeren erst in weiterer Linie zur Trennung von Gattungen zu benutzen, da man nicht selten in Verlegenheit kommt, ohne Vorbehalt zu erklären, ob die Episternen mit den Epimeren in einem Punkte zusammenstofsen oder nicht, namentlich wenn Marginalsaum der Decken und Deckenbasis nicht im Winkel von 90 Grad, sondern in stumpfen Winkel (zuweilen sogar noch mit nicht ganz scharfer, etwas abgerundeter Ecke) sich vereinigen. Im Allgemeinen stofsen beide Theile der Mittelbrust in einem Punkte zusammen, wenn die Decken in den Schultern breit sind; je schmäler diese in den Schultern und je flacher letztere abgerundet sind, je mehr werden die Epimeren in

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sionen (meiner Meinung nach sind diese Epimeren erst in weiterer Linie zu benutzen) den richtigen Weg eingeschlagen; indem er zur Gruppentheilung nicht die Augenlappen, sondern die gewimperte Ausrandung des Prosternalvorderrandes benutzt hat. Seine *Synirmini* entsprechen den *Oxyophthalmen* bei Lacordaire, wenn man statt der Augenlappen obige Ausrandung substituirt, etwa:

Cohorte I. Curculionides adélognathes [1]) cyclophthalmes. Prothorax sans échancrure, sans ciliation au bord inféro-antérieure. Yeux arrondis on brièvement ovales.

Cohorte II. Curculionides adélognathes oxyophthalmes. Prothorax à bord antérieure échancré en dessous, échancrure frangé de poils courts ou non. Yeux ovales ou plus ou moins acuminés inférieurement et transversaux.

nachdem zuerst die Curculionides adélognathes und phanérognathes durch Konstatirung der An- oder Abwesenheit einer appendice ou cicatrice mandibulaire (Bedel l. c., pg. 30 et 64) purificirt worden sind.

Da ich hier nur die Stellung der Gattung *Corigetus* fixiren will, so möge folgende Tabelle genügen, welche die Cohorte II spaltet:

---

ihrer Ausdehnung verkleinert, ihre zur Aufsenecke der Deckenbasis ziehende Spitze wird immer feiner und verschwindet bei Decken ohne Schultern (die *exhumerata* Jekel in Coleoptera Jekeliana 1875, pg. 136) theilweise unter dem Marginalsaume. In Bedel's Faune de la Seine pg. 31 und 32 stehen seine *Philopedini* (*Cneorhinini* Faust) in seiner Division II, während die Gattung *Tretinus* Bedel (*Lacordaireus* Desbr.) jedenfalls zur Division I gehören müfste; die Mittelbrustepimeren der drei übrigen Gattungen lassen in Zweifel, zu welcher von beiden Divisionen diese Gattungen zu bringen sind. Alle vier Gattungen haben aber ein mehr oder weniger ausgerandetes Prosternum (die Ausrandung mit Schuppen oder schuppenartigen Haaren gekränzt) und gehören, wie auch die Tanymeciden entschieden, zu den *Oxyophthalmen* Lac.

[1]) Ich habe Lacordaire's Eintheilung beibehalten, da die neuere Classifikation von Leconte (*Haplogastra, Allogastra, Heterogartra*) nach Bedel loc. c. p. 1 (*Rhynchophora*) nicht stichhaltig ist, Bedel's Eintheilung aller Rhynchophoren in fünf Gruppen loc. c. pg. 3 aber in seiner Anwendung auf die exotischen Formen wohl noch nicht hinreichend geprüft ist.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Die Ausrandung des Prosternalvorderrandes flach, mit gleichlangen, kürzeren, schuppenartigen Härchen gewimpert, die Ecken dieser Ausrandung nicht oder nur schmal gegen die Augen erweitert und mit längeren ungleichlangen, steifen, an den Kopf anliegenden Borstenhaaren gewimpert.

1. Fühlerfurchen unter die Augen gebogen . . *Tanymecini.*
1. Fühlerfurchen oberständig . . . . . *Corigetini.*

I. Die Ausrandung tief, mit oder ohne kurze Wimperhaare, Augenlappen breit entwickelt, diese mit oder ohne Wimpern aus kurzen gleichlangen Härchen.

2. Fühlerfurche nicht unter die Augen gebogen, mehr oder weniger oberständig . . . . . *Eremnini.*
2. Fühlerfurche unter die Augen gebogen . . . *Leptopsini.*

Zu den Eremniden kommen die noch wenig bekannten Motschulsky'schen Gattungen: *Ptochidius* und *Rhypochromus*, zu den Leptopsiden ein grofser Theil der Cyphiden und Geonomiden bei Lacordaire.

Von Corigetinen sind mir bisjetzt nur die Gattung *Corigetus* Desbr. und eine neue *Eusomidius* bekannt. Erstere läfst sich folgendermafsen charakterisiren:

Mandibulae cicatrices; prosternum antice plus minusve emarginatum, emarginitura breviter ciliata, emarginiturae angulis plus minusve productis fimbriatisque; rostrum basi capite haud angustius, scrobibus supernis, cavernosis; antennae elongatae, scapo basi haud attenuato oculos superantes; prothorax basi bisinuatus; elytra oblongo-ovata, humeris manifestis; corpus omnino densissime squamosum; coxae anticae margini antico prosterni approximatae; femora fere semper denticulata; tibiae tereties, anticae intus subbisinuatae, posticae apice apertae, tarsi elongati, articulo 3⁰ *bilobo haud late dilatato, unguiculi liberi; trochanteres seta erecta; processus abdominalis late ovatus; segmentum abdominale primum postice emarginatum, secundum* 3⁰ *et* 4⁰ *simul sumptis fere aequale.*

Die Prosternalausrandung ist mitunter nur durch die Wimpern erkennbar (*sellatocollis*), zuweilen aber recht deutlich, dann die Aufsenecken etwas spitzig oder als spitzes Dreieck vortretend (*Heydeni*). Rüssel nicht schmäler als der Kopf, nach vorne leicht verengt; Fühlerfurchen oberständig, grubenförmig rund, oder kurz oval, dreieckig, quer gestellt oder kurz, gegen die Augen gerichtet. Der dreieckige Ausschnitt an der Rüsselspitze ist tiefer wenn die Fühlerfurchen rund, flacher wenn diese quer und ein-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ander genähert sind; oben ist der Rüssel entweder in beiden Geschlechtern gleich geformt, d. h. wie bei der Mehrzahl gefurcht, gekielt oder wie bei *marmoratus* Desbr. an der Wurzel quer erhöht, oder nur beim ♂ mit aufgesetzten Erweiterungen, beim ♀ ohne dieselben (*paradoxus*). Augen rund oder kurz oval wenig vorragend, mit einer nach unten und vorne gerichteten Spitze; diese Spitzen endigen in eine eingedrückte schräge Linie, welche auf die Rüsselunterseite zieht. Thorax äufserst veränderlich in der Form; zuweilen der Vorderrand nicht schmäler als der stets zweibuchtige (bald flach, bald tief) Hinterrand, dann sind die Decken breiter als der Thorax, dieser mit gerundeten Seiten; ebenso oft ist aber der Hinterrand viel breiter als der vordere, mitunter so breit oder fast breiter als die Decken in den Schultern und dann sind die Seiten nach vorne geradlinig verengt, die Hinterecken spitzwinklig, schräg nach hinten gerichtet oder diese Ecken sind eingezogen und fast abgerundet. Fühlerschaft überragt mehr oder weniger den Thoraxvorderrand, gleich an der Basis verdickt, dann parallel, Geifselglieder alle von nahezu gleicher Dicke, eins und zwei stark verlängert, Keule schmal und lang, auch meist dunkel sammtartig behaart, während Schaft und Geifsel wie überhaupt alle Körpertheile beschuppt sind. Schildchen klein, rund. Flügeldecken an der Basis zweibuchtig, Schultern stumpfwinklig gerundet, Längswölbung bis auf den ziemlich steil abfallenden Apex schwach, mit dem Thorax fast in einer Linie gewölbt, Deckenspatien mit gereihten oder ungereihten Börstchen. Schienentalus mit gleichlangen, meist dunkelfarbigen Borsten gekränzt, Tarsenglied eins und zwei unten gerinnt, Klauenglied so lang als 1 + 2. Mittelbrustepimeren an Fläche viel kleiner als die Episternen, stofsen aber beide mit den Aufsenecken der Deckenbasis zusammen. Die Länge der Hinterbrust zwischen den Hüften variirt in der Länge, ist aber immer etwas länger als der Mittelhüftendurchmesser.

Die Mehrzahl der Arten ist einfarbig dicht grün beschuppt, wie z. B. *Phyllobius Pomonae* Oliv., die Schuppen rund und ohne Glanz; bei nicht voll ausgefärbten Stücken sind die Schuppen gelblich mit seidenartigem oder metallischem Glanz. Exemplare, welche lange der Sonne oder Feuchtigkeit ausgesetzt gewesen sind, werden ganz grauweifs. Selten ist die dichte Beschuppung durch nackte, unregelmäfsige und kurze Querstriche unterbrochen; ebenso selten wird die Beschuppung zweifarbig. Aufser den Schuppen sind alle mir bisjetzt bekannt gewordenen Arten mit kürzeren und längeren Börstchen (anliegend oder mehr oder weniger abstehend) besetzt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂ hat breiter erweitertes drittes Tarsenglied, Beine etwas kräftiger, Fühlergeifsel länger.

Tabelle der Arten aus dem russischen Asien.

1. Fühlerfurchen nicht oder wenig genähert, ihre Entfernung bedeutend gröfser als der Augendurchmesser, Rüsselspitze dreieckig, tiefer oder flacher ausgeschnitten.
2. Rüssel ungekielt oder mit zwei schwachen Kielen, Beschuppung mit oder ohne schwarze Zeichnung, nie durch nackte Querstriche unterbrochen.
3. Beschuppung zweifarbig, selten auch einfarbig [1]), immer aber der Rüssel in beiden Geschlechtern an der Basis quer höckerartig gewölbt . . . . . *marmoratus* Desbr. Sibir. or.
3. Beschuppung einfarbig, Rüssel ohne Höcker an der Basis.
4. Thorax trapezförmig, Hinterrand breiter als der Vorderrand.
5. Deckenspatien mit einer Reihe feiner schwarzer, ein längeres braunes Borstenhaar tragender Punkte *sellatocollis* n. sp. Turkestan.
5. Deckenspatien nur mit einer Reihe kürzerer, weifser Börstchen, Streifen tief und kräftig punktirt *trepidus* n. sp. Turkestan.
4. Thorax quadratisch, Hinter- und Vorderrand nahezu gleichbreit.
6. Stirne breit, zwischen den Augen schwach quer eingedrückt, Rüssel zur Spitze hin tiefer, breit längsgerinnt, deutlicher zweikielig . . . . . *Heydeni* n. sp. Turkestan.
6. Stirne schmäler, Rüssel zur Spitze deutlicher verengt, ohne deutliche Rinne und Furchen . . . . *capito* n. sp. Turkestan
2. Rüssel mehr oder weniger deutlich dreikielig, Beschuppung durch nackte unregelmäfsige Querstriche unterbrochen, Thorax trapezförmig.
7. Thoraxbasis fast so breit oder breiter als die Decken in den Schultern.
8. Hinterecken des Thorax den Schultern nicht angepafst und dieselben seitlich überragend, Thoraxseiten vor den Hinterecken deutlich ausgebuchtet, Schenkel mit deutlicher Zahnspitze, Stirne tief eingedrückt . . . *armiger* n. sp. Turkestan.
8. Hinterecken des Thorax den Schultern auch nicht ganz angepafst, sie erreichen aber kaum die Schulterecke, die

---

[1]) Von dieser in Färbung und Zeichnung veränderlichen Art besitze ich ein ganz einfarbig grünes ♀.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten sind fast geradlinig und die Schenkel sehr undeutlich gezähnt, Stirne flach niedergedrückt
kirghisicus Faust, Kirghisensteppe (*marmoratus* Faust olim).

7. Thoraxbasis bedeutend schmäler als die Decken, Thoraxseiten vor der Basis etwas gerundet, die Spitzen nach hinten gerichtet und den Schultern genau angepafst
turkestanicus n. sp. Turkestan.

1. Fühlerfurchen quer, einander genähert, ihre Entfernung höchstens gleich dem Augenmesser, oder die Furchen sind beim ♂ nur wenig genähert, dann aber der Rüssel über jeder Fühlerfurche mit einer kammartigen Erhöhung, immer aber die Rüsselspitze nur sehr flach ausgeschnitten.

9. Hinterecken des trapezförmigen Thorax gerundet, eingezogen, Schenkel mit deutlicher Zahnspitze
exquisitus Faust, Turkmenien

9. Hinterecken spitzwinklig, Schenkel ohne Zahnspitze.

10. Thorax an den Seiten geradlienig zur Spitze verlaufend, Geifselglied 1 und 2 gleichlang . . . *Weisei* Faust, Tekke.

10. Thorax am Vorderrande gerundet verengt, Geifselglied 1 länger als 2, das ♂ mit einer kammartigen Erhöhung auf dem Rüssel über jeder Fühlerfurche *paradoxus* n. sp. Turkestan.

57. *Corigetus sellatocollis* n. sp. *Oblongo-ovatus, laete viride-squamosus et setosus, tarsis tibiisque interdum brunneis; oculis parvis, subrotundatis; rostro antrorsum vix attenuato, longitudinaliter late impresso bicarinatoque, apice haud profunde triangulariter exciso; scrobibus subreniformibus; prothorace conico, subtransverso, basi profunde bisinuato, angulis posticis acutis, confertim punctato, transversim late sellatoforme impresso, prosterno apice vix emarginato, sub oculos fimbriato; elytris prothoracis basi latioribus, obsolete punctato-striatis, interstitis planis, uniseriatim nigro-punctatis et fusco-setosis, setis longioribus, suberectis; femoribus spina minuta armatis.* — Long. 5.5—7.5, lat. 1.6—3 mill.

Artscha-Masar, Divana (Balassoglo).

Diese Art ist durch den sattelförmig eingesenkten Thorax, die schwarz einreihig punktirten Deckenspatien mit längeren abstehenden schwarzbraunen Borstenhaaren ausgezeichnet.

Wenn nicht das gewimperte Prosternum und die Wimpern unter den Augen eine Ausrandung verriethen, würde man dieselbe leicht übersehen. Gegen die Rüsselspitze wird nicht selten eine kurze, nackte, vertiefte Linie in der flachen Längsrinne bemerkbar.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fühlerschaft gleich an der Basis schwach gekrümmt, Geifselglied 1 länger als 2, von den übrigen sind 3 und 4 etwas länger als breit, länger als die übrigen, Keule so lang als die vier letzten Geifselglieder, scharf zugespitzt und bräunlich seidenartig behaart. Thorax am Vorderrande um ein Viertel schmäler als an der Basis, Seiten flach ausgebuchtet, Mittellappen gegen das gewölbte Schildchen ziemlich spitz vorgezogen. Decken an den Seiten parallel oder nach hinten schwach breiter werdend, Schultern stumpfwinklig, gerundet, an der Basis fast gereiht punktirt und die Spatien bis zur hinteren Wölbung flach, dann fein punktirt gestreift mit leicht gewölbten Spatien. Beine fast noch schlanker als bei *kirghisicus*.

Die nach vorne gerichtete Behaarung auf Rüssel, Kopf und Thorax kürzer und anliegender als die auf den Decken, welche letztere gegen die Spitze der Decken zuweilen weifslich wird.

58. *Corigetus trepidus* n. sp. *Praecedente minor et angustior; fronte convexiore; rostro antrorsum magis angustato, longitudinaliter vix impresso, obsoletissime bicarinato; scrobibus subtriangularibus, parum approximatis; articulo* 1⁰ *funiculi* 2⁰ *fere duplo longiore; prothorace conico haud transversim impresso, parce punctato, ante scutellum obsolete carinulato; elytris angustioribus, parum profunde punctato-striatis, punctis in striis profundis majoribus, setis in interstitiis brevibus adpressis; femoribus spina minuta armatis.* — Long. 3—4.2, lat. 1.3—2.2 mill.

Taschkent (Balassoglo).

Die dreieckigen mit den Spitzen zueinander gekehrten Fühlerfurchen lassen dieselben etwas genähert erscheinen. Der quer gewölbte Thorax ist nach vorne geradlinig verengt, mit einem flachen schrägen Eindruck jederseits vor der Basis, feiner und sparsamer punktirt als beim vorigen, vor dem Schildchen fast immer mit einer kurzen erhabenen, durch die Beschuppung gedämpften Linie. Decken hinten etwas steiler abfallend, ziemlich tief punktirt gestreift, die Punkte in den Streifen tief und viel gröfser als beim vorigen, bei starker Vergröfserung mit einem sehr feinen kurzen Borstenhaar, die Spatien leicht erhaben, die Börstchen auf ihnen gereiht, weifs, kurz und wenig abstehend.

Aufser bei *kirghisicus* ist bei keiner der hier erwähnten Arten das Verhältnifs der ungleichlangen Fühlergeifseln beim ♂ und ♀ so auffallend als bei *trepidus*; abgesehen davon, dafs die letzten vier oder fünf Geifselglieder beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als breit sind, ist Glied 1 beim kleineren ♂ viermal, beim gröfseren ♀

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur wenig mehr als $2\frac{1}{2}$mal so lang als breit. Fühlerschaft fast ganz gerade.

59. *Corigetus capito* n. sp. *Oblongus, brevissime setosus; capite maximo; fronte plana; rostro antrorsum vix attenuato, apice profunde triangulariter exciso, profunde longitudinaliter impresso et subtricarinato; prothorace quadrato, subcylindrico, lateribus rotundato, basi obsolete bisinuato, prosterno apice emarginato; elytris obsolete punctato-striatis, interstitiis subplanis, setis brevissimis adpressis uniseriatim obsitis; femoribus spina minuta armatis.* — Long. 4.8, lat. 1.7 mill.

Taschkent (Balassoglo).

Etwas gröfser als *trepidus* und *marmoratus* Desbr., namentlich durch den grofsen Kopf und den Thorax ausgezeichnet, dessen Vorder- und Hinterrand gleichbreit sind.

Augen rund, mit einer kleinen Spitze nach unten. Fühlerschaft wenig gebogen, Geifselglied 1 deutlich länger als 2. Stirne zwischen den Augen zuweilen quer und flach eingedrückt. Rüssel wenig oder garnicht zur Spitze verengt, mit einer breiten von zwei stumpfen Kielen begrenzten, zur Spitze tieferen Längsrinne, in deren Grunde noch eine sehr feine Kiellinie bemerkbar ist. Fühlerfurchen oval kaum konvergirend. Thorax mit der gröfsten Breite etwas hinter der Mitte, Hinterrand sehr schwach zweibuchtig, der Mittellappen sehr breit und flach, auch weniger nach hinten vortretend als die Aufsenecken, oben sehr fein und zerstreut punktirt, zuweilen vor dem Vorder- und Hinterrande auf jeder Seite mit schwachem Quereindruck, bei einem ♂ noch mit einem runden eingedrückten Grübchen vor dem Quereindruck am Hinterrande; Prosternum deutlich ausgerandet, die Aufsenecken dieser Ausrandung verrundet, mitunter wenig vortretend. Decken mit fast rechtwinkligen aber abgerundeten Schultern, an der Basis innerhalb dieser flach eingedrückt. Die Börstchen der Oberseite sind äufserst kurz und schwer sichtbar.

60. *Corigetus Heydeni* n. sp. *C. capito affinis, sed brevior, antennis pedibusque rufo-testaceis; capite minore, fronte rostroque planis, haud carinatis, hoc antrorsum attenuato; prothorace transverso, basi evidenter bisinuato, lateribus medio rotundatis, ante basin sinuatis, margine antico lobis ocularibus parvis triangularibus fimbriatis; elytris humeris obliquis, lateribus apicem versus dilatatis, postice convexioribus, evidenter punctato-striatis; femo-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ribus muticis vel spina minutissima armatis. — Long. 3.8—4.5, lat. 1.6—1.7 mill.

Samgor (Balassoglo).

Geifselglied 1 doppelt so lang als 2, beim ♂ beinahe 4, beim ♀ höchstens $2\frac{3}{4}$mal so lang als dick, fünf das kürzeste, die übrigen höchstens so lang als breit, Schaft leicht gekrümmt. Der transversale gleichmäfsig gewölbte Thorax hat seine gröfste Breite etwas vor der Mitte, Vorderrand oben und unten ausgebuchtet, die Endpunkte beider Ausrandungen stofsen unter den Augen zusammen und bilden hier einen kleinen dreieckigen Lappen, welcher durch einen Haarpinsel noch gröfser erscheint. Decken mit schräg abfallenden Schultern, entschieden kräftiger und tiefer punktirt gestreift als bei *capito*, die weifsen Börstchen auf den Spatien deutlicher. Beine im Verhältnifs zu denen des nur wenig gröfseren *capito* kurz, Schenkel schlank.

61. *Corigetus armiger* n. sp. *C. kirghisico* [1]) *similis, sed robustior, major, etiam antennis pedibusque crassioribus, fronte profunde impressa, prothorace valde transverso, elytris basi medio tantum applicato, angulis posticis elytra fere superantibus et extrorsum flexis, striis elytrorum profundius et evidenter punctatis praecipue diversus est.* — Long. 8.5, lat. 3.5 mill.

1 ♀ von Samarkand.

Kopf und Rüssel von der Seite gesehen viel dicker als bei *kirghisicus*, auch der Rüssel vom Kopfe unten nicht so scharf abgesetzt. Stirne tief eingesenkt, mit einem eingestochenen Stirnpunkt, aus welchem bis zur tief dreieckig ausgeschnittenen Rüsselspitze eine feine nackte Kiellinie zieht; Rüssel zur Spitze kaum verengt, mit runden Fühlergruben, oben flach mit vier flachen Furchen und fünf (die bereits erwähnte Kiellinie eingeschlossen) parallelen Kielen, von welchen letzteren die beiden äufseren vom inneren Augenrande bis etwa zur halben Rüssellänge reichen, aufserdem finden sich an den Seiten des Rüssels am vorderen Augenrande noch zwei kurze Längseindrücke. Fühlerschaft viel dicker als bei *kirghisicus*, stumpf dreikantig und gleich an der Wurzel leicht gebogen, Geifselglied 1 = 2 an Länge, fünf das kürzeste und höchstens so lang als breit, Keule gestreckt, röthlichgelb mit seidenartigem Schimmer. Thorax an der Basis mindestens doppelt so breit als in der Mitte lang und $1\frac{1}{2}$mal so breit als am

---

[1]) Kommt auch in Turcmenien (Aschabad von Cristoph) vor.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderrande, Seiten von den Vorderecken bis zur Mitte geradlienig und wenig, hier plötzlich im stumpfen Winkel nach aufsen und hinten stark erweitert, Hinterrand in der Mitte in einen breit gerundeten, gegen das Schildchen stark vorragenden Lappen erweitert, beiderseits äufserst flach gebuchtet und dann horizontal, die spitzwinkligen Aufsenecken sind nach aufsen gerichtet, lassen zwischen sich und den schräg gerundeten Deckenschultern einen spitzwinkligen, tiefen Ausschnitt, Rücken gewölbt wie bei *kirghisicus* aber viel gröber und tiefer punktirt. Decken an der Basis stark zweilappig, überhaupt wie bei *kirghisicus* geformt und gefärbt (die grüne Beschuppung der Decken durch viele nackte Querstriche unregelmäfsig unterbrochen).

Durch etwas tiefere Ausrandung des Prosternums erscheinen die Vorderhüften sehr nahe an den Vorderrand gerückt.

Mit *Myllocerus trapezicollis* Ball. von Kuldsha — Bull. de Moscou 1878, p. 357 — habe ich keine der hier erwähnten Arten mit Sicherheit identificiren können. Diese Art mufs einen mit *armiger* gleich geformten Thorax haben, aber *trapezicollis* soll einen durchgehenden Mittelkiel und nur noch zwei abgekürzte Kiele auf dem Rüssel und eine flache Stirne haben. Letztere beiden Eigenschaften besitzt nun wohl *kirghisicus*, aber die Thoraxseiten dieses sind geradlinig und nicht ausgeschnitten und aufserdem erwähnt Ballion nicht die sehr auffallenden nackten Querstriche auf den Decken meiner beiden Arten. Das aber der *trapezicollis* und die von Ballion aufserdem erwähnten turkestanischen *Myllocerus*-Arten zu *Corigetus* gehören, ist für mich kaum zweifelhaft; ein ächter *Myllocerus* von Turkestan ist mir bisjetzt nicht vorgekommen.

62. *Corigetus turkestanicus* n. sp. *C. kirghisico magnitudine, colore picturaque proximus; fronte latiore, rostro antrorsum magis attenuato apice profundissime exciso, longitudinaliter parum, impresso, in fundo carinato, antennis multo longioribus, articulis funiculi* 3—7 *latitudine sensim longioribus; prothorace antrorsum minus angustato, lateribus parum rotundato, basi profunde sinuato, angulis posticis retrorsum flexis, supra convexo, evidenter punctato; femoribus clavatis, spina parva armatis.* — Long. 4.5—8, lat. 1.8—3.1 mill.

Andidjan, Ak-Dshar, Osch (Balassoglo, Kuschakewitsch).

Augen oval, sehr viel gröfser als bei *kirghisicus*, Rüssel kürzer, leicht konisch, längs flach vertieft, eine durchgehende feine erhabene Mittellinie endigt auf der flachen, zwischen den Augen quer flach

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eingedrückten Stirn in einem eingeritzten Stirnstrich, zwei kürzere Furchen dicht über den Augen heben zwei stumpfe Längskiele ab, Fühlerfurchen oval, parallel; Fühlerschaft deutlich gebogen, die schlanke Keule sammtschwarz. Thorax etwas quer, Mittellappen des Hinterrandes breit aber ziemlich spitz, die spitzwinkligen Hinterecken ebenso weit nach hinten vorgezogen als der Mittellappen, die Seiten nach vorne gerundet verengt, zuweilen vor dem Vorderrande leicht eingeschnürt, oben gewölbter (in der Länge) als bei *kirghisicus*, die Mitte mehr oder weniger flach längs vertieft, mitunter noch mit zwei flachen Eindrücken in der Mitte vor dem Hinterrande, gröber als bei *kirghisicus*, feiner als bei *armiger* punktirt. Decken deutlich breiter als der Thoraxhinterrand und diesem genau angepafst, Skulptur und nackte Unterbrechungen des grünen Schuppenkleides wie bei *kirghisicus*. Beine in beiden Geschlechtern kräftiger, alle Schenkel mit feiner Zahnspitze. Prosternumvorderrand noch tiefer ausgerandet als bei *armiger*, die Vorderhüften dicht an den Vorderrand gerückt, von der Seite gesehen der Rüssel unten vom Kopf nicht abgeschnürt und so dick als bei *armiger*.

Die Rüsselfurche ist beim ♀ gewöhnlich weniger tief als beim ♂.

63. *Corigetus paradoxus* n. sp. *Niger, dense laete viride squamosus et albo-setosulus; fronte lata, inter oculos rotundatos profunde transversim impresso; rostro brevissimo, antrorsum vix attenuato; scrobibus in ♀ valde approximatis triangularibus, in ♂ ovalibus distantibus etiam rostro alte bicristato; antennarum scapo triangulo, basi evidenter curvato; prothorace late campanaeforme, basi profunde bisinuato, remote subtiliter punctato, lateribus ante angulos posticos acutos interdum profunde impresso; elytris punctato-striatis, interstitiis subplanis et subseriatim setulosis; femoribus anticis ♂ spina parva armatis.* — Long. 6, lat. 2.3 mill.

Taschkent.

Ich besitze nur ein Pärchen dieser ausgezeichneten Art, welche dem *C. Weisei*, Stett. Ent. Zeitschr. 1884, p. 457, am nächsten steht. Der glockenförmige Thorax des *paradoxus* läfst eine Verwechselung der ♀ beider Arten nicht zu, während das ♂ der neuen Art noch durch zwei kammartige Kiele zwischen Augen und Fühlerfurchen abweicht. Von vorne gesehen convergiren diese beiden Kämme etwas nach unten, von der Seite gesehen sind die Ecken der Kämme gerundet; beide schliefsen eine kurze, im Grunde kurze und fein gekielte Rinne ein.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber dem flachen dreieckigen Ausschnitt ist die Rüsselspitze noch eingedrückt. Augen rund. Fühlerschaft gleich an der Wurzel stärker gebogen, vom fast dreieckigen Querschnitt, Geifselglied 1 deutlich länger als 2, die übrigen etwas kürzer als 3, aber mindestens so lang als breit, Keule sammtschwarz. Thorax hinten ganz wie bei *Weisei* zweibuchtig, nach vorn aber weniger verengt, die Vorderecken gerundet an den Kopf gezogen, die Oberfläche etwas feiner und nicht so dicht punktirt. Auf den Decken treten die etwas feineren Punktstreifen fast dicht an die zweilappige Basis, während dieselben bei *Weisei* etwas von ihr entfernt bleiben und die Basis schwach wulstig erscheinen lassen, aufserdem sind die Decken bei *paradoxus* bis zur hinteren Wölbung ganz flach gewölbt.

Das ♂ hat wie auch bei *Weisei* ein hinten abgestutztes Analsegment.

Ich beschrieb den *Weisei* nach einem einzigen ♂; seitdem habe ich mehrere Stücke gesehen, bei welchen die Vorderecken nicht stumpf gerundet, sondern sich ganz flach an den Kopf anlegen; übrigens ist die in der Beschreibung l. c. erwähnte stumpfe Verrundung der Vorderecken an dem einen Stück verschwindend gegen die bei dem *Paradoxus*-Pärchen.

Eusomidius subgen. nov.

A Corigeto humeris nullis, coxis anticis in medio prosterni sitis unice differt.

64. *Eusomidius clavator* n. sp. *Habitu Ptoch. parcelli sed longior et laete viride squamosus, tibiis tarsisque, brunneis; rostro brevi, antrorsum angustato, supra plano, obsolete 3 carinato, scrobibus distantibus; prothorace transverso, lateribus rotundato, basi bisinuato, lobo medio late rotundato vix producto, angulis posticis acutis retrorsum flexis, supra transversim et longitudinaliter convexo, tenuiter remoteque punctato; elytris prothoracis basi haud latioribus, apicem versus dilatatis, punctato-striatis, interstitiis planis, subseriatim setulosis; femoribus muticis.* — Long. 4—5.5, lat. 1.6—2.1 mill.

Taschkent (Balassoglo).

Scheitel gewölbt, Rüssel und Stirne flach, letztere zwischen den Augen mit einem schwachen Quereindruck, Rüssel kürzer als der Kopfdurchmesser, an der Spitze nicht schmäler als die Stirn zwischen den Augen und dreieckig ausgeschnitten, oben schwach längs vertieft, mit feinen geraden Mittel- und zwei zum Kopfe etwas konvergirenden Seitenkielen, Fühlerfurchen lang oval; Schaft

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Fühler gegen die Spitze kaum gekrümmt, Geifselglied 1 etwas länger als 2, Glied 4—7 beim ♂ gestreckter, beim ♀ kaum so lang als breit. Thorax mit ziemlich stark gerundeten Seiten, Hinterrand nicht breiter als der Vorderrand, die Längswölbung am deutlichsten dicht vor der Basis, Prosternalausrandung sehr flach. Decken genau der Thoraxbasis angepafst, die Börstchen weifs, dicht anliegend, sehr kurz und gewöhnlich nur auf der abschüssigen Stelle deutlich.

65. *Eusomidius angustus* n. sp. *Praecedente angustior et brevior, dorso prothoracis interstitiisque alternantibus elytrorum infuscatis; rostro brevissimo, antrorsum evidenter attenuato; prothorace basi parum bisinuato, lateribus paulo arcuato, longitudinaliter haud convexo, confertim punctato; elytris postice minus dilatis apicem versus magis angustatis, subtilissime punctato-striatis, interstitiis planis, serie una punctorum et setarum suberectarum fuscarum obsitis; femoribus anticis vix denticulatis.* — Long. 3.5—5, lat. 1.1—1.8 mill.

Ak-Dshar (Balassoglo), Osch.

Von *clavator* durch mehr konischen kürzeren Rüssel, genäherte Fühlerfurchen, dichtere und etwas kräftigere Punktirung und durch die längeren, schräg abstehenden, braunen Borstenhaare auf den Deckenspatien, bei gut erhaltenen Stücken durch die Färbung zu unterscheiden.

Beine und Fühler, letztere nur länger, namentlich der gerade Schaft, welcher an der Wurzel dünner und zur Spitze allmählig dicker wird, Keule (bei beiden Arten) lang und schmal, schwarz. Rüssel oben mit drei ziemlich schwachen Kielen, an der Spitze niedergedrückt und weniger tief ausgeschnitten, weil die ovalen und zum Auge hin etwas verlängerten Fühlerfurchen mehr genähert sind. Thoraxhinterrand fast schmäler als der Vorderrand, wie auch die Decken viel flacher gewölbt, die Hinterecken zuweilen durch eine eingedrückte Linie abgesetzt. Decken hinten mehr zugespitzt als bei *clavator*; bei beiden Arten ist der Rüssel vom Kopf unten durch eine Furche abgesetzt.

66. *Xylinophorus*[1]) *prodromus* n. sp. *Breviter ovatus, convexus, piceus, dense cinereo et brunneo-squamosus ac setosus; capite minore, fronte rostroque planis, hoc sua latitudine basali*

[1]) Als *Xylinophorus* habe ich die *Thylacites* mit verwachsenen Klauen, wie *scobinatus* Kol., *verrucicollis, mongolicus* und *glaucus* Faust abgetheilt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sensim longiore, antrorsum attenuato, obsolete canaliculato; prothorace quadrato, lateribus rotundato, postice subito contracto, apice circulariter obsolete impresso, basi marginato, grosse granulato-punctato; elytris apice obtuse rotundatis, supra convexis, postice declivibus, sat profunde remoteque punctato-striatis, interstitiis convexis et seriatim reclinatim setosis; unguiculis basi connatis. — Long. 3.7—4, lat. 2 mill.

Vom Fluss Naryn (Balassoglo).

Dem kurzen ♀ meines *verrucicollis* — kommt auch in Turkestan vor — in der Körperform ähnlich, in den einzelnen Theilen aber sehr verschieden, besonders gewölbter, Decken tief punktirt gestreift, Kopf schmäler, Stirne beiderseits oberhalb der kleinen, nach unten gerückten Augen mit einer Quervertiefung, durch welche, von der Seite gesehen, oberhalb der Augen eine schwache Beule entsteht, Rüssel länger mit abstehenden Borsten ziemlich dicht besetzt. Die ziemlich groben Körner stehen auf dem gerunzelten Thorax an den Seiten dichter und tragen jedes eine dicke, schuppenartige Borste, die gröfste Breite liegt dicht vor der Basis, die sehr flache Einschnürung vor dem Vorderrande ist oben am schwächsten, Rücken flach gewölbt, ein feiner unregelmäfsiger Längseindruck schwer erkennbar. Decken kurz elliptisch, Basis flach ausgerandet, von hier gerundet erweitert, Seiten in flachem Bogen gerundet, gewölbter als der Thorax, an der Basis und Spitze etwas steil abfallend, ziemlich tief gestreift, die Streifen fein, weitläufig punktirt, Spatien etwas dachartig gewölbt, die runden, schwach gewölbten Schuppen dicht aneinandergelegt, jedes Spatium mit einer Reihe weifser und bräunlicher Börstchen, die weifsen dick schuppenförmig und stabförmig, die dunklen feiner und mehr pfriemenförmig; alle Börstchen stehen auf der abschüssigen Stelle etwas mehr ab, die auf Kopf und Thorax kürzer und nach vorne gerichtet. Geifselglied 1 und 2 länger als die übrigen etwas queren, 1 das längste und dickste.

Die Färbung ist bei reinen Stücken aschgrau mit bräunlichen Flecken; gewöhnlich ist der Körper mit einer erdigen Rinde bedeckt.

67. *Piazomias modestus* n. sp. *Oblongo-ovatus, ater, squamulis griseis tectus, antennis clava excepta ferrugineis, tibiis tarsisque piceis; fronte tumida; rostro conico, plano, 3 sulcato; oculis convexis, prominulis; antennis elongatis, articulo 2⁰ funiculi 1⁰ breviore; prothorace longitudine fere duplo latiore, lateribus valde rotundato, obsolete alutaceo; elytris ♀ late, ♂ oblongo-ovatis,*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

apice ♀ acuminatis, ♂ acute rotundatis, obsoletissime striatis, striis remote et vix conspicue punctatis, interstitiis planis, obsolete alutaceis, squamosis et parce albido-setosis; pedibus elongatis femoribus modice clavatis. — Long. 5.2—6.5, lat. 1.6—2.8 mill.

Ein Pärchen von Ssu-Kaptschugai, im Gebirge zwischen Margelan und Osch (Balassoglo).

Ein ächter *Piazómias* mit offenen [1]) Körbchen an den Hinterschienen, sehr kurzer Hinterbrust, Naht der Hinterbrustepisternen nur bei den Hinterhüften als kurze Furche angedeutet.

Augen stärker vorragend als bei *virescens* Sch.; Stirne hoch gewölbt; Rüssel flach mit tiefer, scharfrandiger, schmaler, nach hinten feiner werdenden, höchstens bis zur Höhe der Augenmitte reichenden Mittelfurche und zwei feineren, aber schärferen, dicht neben dem Aufsenrande, Spitze flach ausgerandet, vor der Spitze flach dreieckig eingedrückt, feiner und nicht dicht punktirt, stellenweise mit einigen feinen Längsrunzeln namentlich über den Fühlerfurchen vor den Augen. Fühler etwas kürzer als bei dem gleich grofsen *virescens*, Geifselglied 1 länger als 2, dieses nur wenig länger als die folgenden, letztere alle etwas länger als breit beim ♀, etwas kürzer als breit beim ♂, Thoraxvorderrand nur an den Seiten, Hinterrand ganz aber feiner erhaben, die gröfste Breite- und höchste Längswölbung liegen in der Mitte, die sehr fein lederartige Oberfläche zeigt an den Seiten sehr feine Körnchen. Decken an der Basis wenig breiter als die Thoraxbasis, die Aufsenecken des feinen, erhabenen Basalrandes ragen als kleine Zähnchen vor, die höchste Längswölbung etwa in der Mitte, Streif 1 und 2 dicht an der Basis, Streif 9 der ganzen Länge nach vertieft, Vorderschienen gerade, innen sparsam mit spitzigen Körnchen besetzt. Die kleinen runden Schuppen der Oberseite liegen nicht sehr dicht aneinander, die fein lederartig gerunzelten und punktirten Spatien sind an der Spitze mit feinen, haarförmigen Börstchen bestreut.

♂ schmäler, Schienen und Fühler dicker, kürzer, Tarsen fast doppelt so breit als beim ♀.

---

[1]) Lacordaire kennzeichnet *Piazomias* namentlich durch geschlossene Körbchen und ist daran Schuld, dafs ich Deutsch. Ent. Zeitschr. 1882, p. 264 *Piazomias virescens* Sch. mit offenen Körbchen fälschlich zu *Amomphus* gebracht habe. Gerade *virescens* ist der Typus der Gattung *Piazomias* und beweist, dafs Lacordaire nahestehende Gattungen mit geschlossenen Körbchen als *Piazomias* aufgefafst hat. Ich hoffe, bei anderer Gelegenheit die Tanymeciden-Gruppe eingehend besprechen zu können.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei den mir vorliegenden ♂ sind die Deckenstreifen an der Basis auf ein Drittel der Länge (wohl nur individuell) tiefer und hier die Spatien leicht gewölbt.

68. *Piazomias vermiculosus* n. sp. ♂ *Elongato-ovatus, ater, albo-griseo-squamosus; oculis magis prominulis; fronte convexa; rostro parallelo, apice triangulariter ac basi transversim obsolete impresso, unisulcato; prothorace quadrato, lateribus modice rotundato, rugis implicatis punctatisque obsito, canaliculato; elytris elongatis, postice parum rotundato-ampliatis, punctato-striatis, interstitiis paulo convexis, obsoletissime aciculatis et evidenter punctatis, squamosis et parce setosis; femoribus anticis clavatis, tibiis anticis apice paulo curvatis, intus sparse granulosis.* — Long. 8.5, lat. 2.5 mill.

Ein ♂ von Harm (Oschanin). Von Hrn. Balassoglo mitgetheilt und mir bereitwillig überlassen.

Naht der Hinterbrustepisternen der ganzen Länge nach deutlich, Hinterschienen mit offenen Körbchen.

Kopf fein netzartig gerunzelt, Stirn und Rüssel fein punktirt, mit eingestreuten gröberen Punkten, die Mittelfurche ziemlich scharfrandig, an den Seiten vor den Augen längs gerunzelt, die quere Einsenkung des Rüssels liegt nicht unmittelbar vor den gewölbten Augen, sondern etwas nach vorne gerückt. Geifselglied 1 doppelt so lang als dick, 2 von den übrigen kaum verschieden. Die wurmartig verschlungenen Runzeln auf dem Thorax sind ziemlich scharf und relief, mit einzelnen eine Schuppenborste tragenden Punkten, reichen aber nach vorne niedriger werdend nicht bis zum Vorderrande, welcher in ziemlicher Ausdehnung glatt und fein punktirt ist; Basis fein erhaben gerandet, die nicht scharfe Mittelfurche reicht nicht ganz bis zum Vorderrande. Das nicht besonders gut erhaltene Exemplar läfst vermuthen, dafs der Thorax oben und an den Seiten nicht beschuppt ist.

Die Aufsenecken der Ausrandung des Prosternalvorderrandes sind ziemlich scharf und die eingedrückte Linie hinter der Ausrandung reicht nur bis hierher. Basis der Decken fein erhaben, etwas breiter als die Thoraxbasis, die Aufsenecken zahnförmig vorstehend, Streifen nicht tief, aber die Punkte in ihnen besonders auf der Basalhälfte grofs und tief, nur durch schmale Brückchen getrennt, Streifen 9 und 10 von den Hinterhüften an bis zur Spitze fast zusammenfliefsend, Spatien mehr oder weniger gewölbt, kaum breiter als die Streifen, sehr fein netzartig gestrichelt und gröber punktirt, die gröfste Breite der Decken und Höhe der Längswölbung liegt

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinter der Mitte, daher auch die Decken steiler abfallend. Hinterbrust jederseits zwischen den Mittel- und Hinterhüften mit zwei queren Eindrücken, welche einen stumpfen Wulst zwischen sich einschliefsen. Trochanteren der Vorderhüften ohne Starrborste.

Die Schuppen, wo sich dieselben bei dem mir vorliegenden Stück erkennen lassen, sind rund und liegen ganz dicht aneinander, so dafs die Grundfarbe des Körpers nicht zu bemerken ist wie bei *modestus*.

69. *Piazomias manus* n. sp. ♀ *P. modesto simillimus, sed brevior, fronte angustiore, oculis parum convexis, minus prominulis, antennis pedibusque brevioribus, elytris maxima altitudine ante medium praecipue differt.* — Long. 6, lat. 2.8 mill.

Dshaman-Davan (Balassoglo).

Ich kenne nur das ♀. Sieht man dasselbe mit dem *modestus*-♀ von der Seite an, so fällt sogleich die Verschiedenheit der Längswölbung ins Auge. Während bei *modestus* die gröfste Höhe etwas hinter der Mitte (etwa $\frac{3}{5}$ der Länge) liegt und von hier ab die hintere Wölbung beginnt, liegt jene Höhe bei *nanus* entschieden vor der Mitte (etwa $\frac{2}{5}$ der Länge), wodurch die hintere Wölbung flacher und länger erscheinen mufs. Kopf und Rüssel etwas schmäler, sonst ebenso wie bei *modestus*, dagegen die Augen viel weniger vorspringend. Fühler des ♀ noch kürzer, die Beine ebenso als die des *modestus*-♂, nur die Schenkel bei *nanus* etwas kräftiger. Thorax nicht voll so breit als bei *modestus*, die Seiten nur wenig gerundet, mit der gröfsten Breite etwas hinter der Mitte, Vorderrand deutlich schmäler als der Hinterrand (bei *modestus* beide Ränder gleichbreit). Decken hinten etwas weniger zugespitzt, die Punktstreifen fein eingeritzt, die Punkte in ihnen ziemlich undeutlich.

Das Schuppenkleid hat theils Perlen-, theils Metallglanz, die runden Schuppen stehen ebenso nahe aneinander als wie bei *modestus*, auch fehlen dem *nanus* gegen die Spitze die eingestreuten feinen, weifsen Borstenhaaren.

70. *Phacephorus russicus* n. sp. *Elongato-oblongus, undique dense cinereo-albido-squamulosus et reclinatim setosus, supra brunneo-nebulosus; capite post oculos leviter constricto; fronte subplana; rostro quadrato, lateribus parallelo, tenuiter carinato, apice argenteo-squamoso; antennarum scapo crassiore prothorace quadrato, lateribus rotundato; elytris magis elongatis basi emarginatis.* — Long. 5—8.7, lat. 1.8—2.8 mill.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf dem Wege von Orenburg nach Taschkent, über ganz Turkestan verbreitet (Balassoglo), auch in Persien (Pascoe).

Von den in Turkestan vorkommenden *Pacephorus*-Arten haben *vilis, hirtellus* n. sp., *nebulosus* einen mehr oder minder gefurchten, *Ph. argyrostomus* [1]) und *russicus* einen fein gekielten Rüssel.

Von *argyrostomus* weicht *russicus* hauptsächlich durch flache Stirn (bei *argyrostomus* beulig gewölbt), längeren Rüssel und eine deutliche Einschnürung des Kopfes hinter den Augen (bei *argyrostomus* keine Spur einer Einschnürung), dickeren Fühlerschaft und längere Beine ab.

Von der Seite gesehen, ist die hintere Wölbung flacher und beginnt früher als bei *argyrostomus*. Bei beiden sind die von einander sehr entfernten Punkte in den wenig vertieften Deckenstreifen schwer zu erkennen, die rundlichen Schuppen liegen auf den Decken etwas übereinander, die Spatien unregelmäfsig zweireihig mit pfriemenförmigen, wenig abstehenden, weifsen und bräunlichen Borstenhaaren, Thorax und Stirn mit ähnlichen Börstchen besetzt, Färbung vorherrschend gelblich grau mit unregelmäfsigen braunen Nebelflecken, auch meistentheils auf Schenkel und Schienen braun gefleckt.

Das ♂ hat einen etwas längeren Thorax mit seiner gröfsten Breite vor der Mitte; beim ♀ liegt die gröfste Breite bald vor, bald in der Mitte; die seitliche Rundung in beiden Geschlechtern bald stärker, bald schwächer.

71. *Phacephorus hirtellus* n. sp. *Oblongus, squamulis cinereis dense vestitus pilisque longis subvillosis obsitus, supra fusco-variegatus; fronte planiuscula; rostro quadrato, canaliculato; prothorace lateribus ante medium rotundato; elytris lateribus parum rotundatis, evidenter punctato-substriatis; femoribus haud clavatis.* — Long. 5.5—6.8, lat. 1.6—2.2 mill.

Flufs Bar-Bulak (Balassoglo).

Von *nebulosus* Fhs. Sch. durch schmälere Gestalt, deutliche Punkte in den Deckenstreifen, viel dünnere Schenkel und die lange Behaarung — durch diese auch von allen übrigen bisher beschriebenen Arten — zu unterscheiden.

Kopf, Fühler und Thorax sind denen von *nebulosus* sehr ähnlich, nur ist bei der neuen Art die Stirne noch flacher, der Fühlerschaft fast garnicht gebogen, der Thorax vor dem Vorderrande ohne queren Eindruck.

---

[1]) Mit ihm ist *Zuberi* Desbr. identisch.

©Biodiversity Heritage-Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schildchen kurz oval, weifslich; Decken im Verhältnifs zum Thorax in den sehr verrundeten Schultern weniger breit, die Seiten, wenn auch nur flach und gleichmäfsig gerundet, die hintere Wölbung viel früher beginnend, daher auch viel flacher, Streifen kaum vertieft, die Punkte in ihnen länglich, deutlicher als bei den verwandten Arten, ihre Entfernung kaum gröfser als die Punkte selbst.

Schuppenkleid dicht, wie bei *nebulosus* und *russicus* gefärbt. Die auffallende lange Behaarung besteht aus dickeren, stark pfriemenförmigen, braunen, geneigteren und aus feineren, längeren abstehenden, weifsen Haaren.

72. *Tanymecus* (*Esamus*) *albilaterus* n. sp. *T. albomarginato* Sch. *simillimus, tamen fronte angustiore, rostro parallelo minus impresso sed evidenter carinato, prothoracis margine antico caput versus haud producto, margine postico fere truncato, elytris postice minus longe atenuatis, basi intra humeros impressis vittaque intra-marginali alba diversus est.* — Long. 12.5, lat. 4 mill.

Ein ♀ Namangan. (Kuschakewitsch).

Von drei mir bekannt gewordenen asiatischen Arten, welche in Zeichnung und Färbung dem afrikanischen *albomarginatus* sehr nahe stehen, ist *albilaterus* die am kürzesten zugespitzte.

Bei *albomarginatus* ist zum Unterschiede von der neuen Art die Stirne breiter als die Spitze des leicht konischen und nur sehr schwach gekielten Rüssels, der Thoraxvorderrand schräg nach unten abgestutzt (die Mitte gegen den Kopf also scheinbar vorgezogen), der Hinterrand ziemlich stark gerundet, Decken schon von der Mitte an (bei *albilaterus* erst hinter der Mitte) nach hinten verengt und ohne Eindruck an der Basis innerhalb der Schultern.

Bei *albilaterus* sind sowohl Thorax als Decken deutlicher der Länge nach gewölbt, letztere hinten steiler abfallend.

Innerhalb der dichter und heller beschuppten Seiten der Oberfläche zieht sich bei beiden Arten ein etwas weniger dicht als der Rücken beschuppter, aber verwaschener dunklerer Streifen; bei *albilaterus* sind die zwei äufsersten Spatien zwar auch dichter beschuppt, haben aber die gelbgraue Färbung des Rückens, wodurch die weifse Seitenfärbung der Decken vom Marginalsaum abgerückt erscheint.

Analsegment aufser den beiden länger eingeritzten Basalstreifen noch mit einer deutlichen Falte an der Spitze, welche Falte bei *albomarginatus* nur angedeutet ist.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

73. *Tanymecus* (*Esamus*) *nothus* n. sp. *Oblongus, ater, aequatiter flavo-griseo-squamosus; rostro apicem versus paulo angustato, supra longitudinaliter late subimpresso, tenuissime carinato, prothorace subquadrato, lateribus vix rotundato; elytris apice conjunctim acuminatis, lateribus paulo rotundatis, supra longitudinaliter alte convexis, vix conspicue seriatim punctatis.* — Long. 10—11, lat. 3.5—4 mill.

♀ Taschkent (Balassoglo), ♀ Syr-Daria (Ungar. Nat. Museum).

Durch die kurzovalen Schuppen, mit welchen der Körper ziemlich dicht besetzt ist, nähert sich die Art dem bengalischen *lateralis* Sch., ist aber von ihm wie auch von der Mehrzahl der beschriebenen Arten durch die verhältnifsmäfsig sehr hohe Längswölbung der Decken sicher zu unterscheiden.

Augen viel kürzer als bei *albo-marginatus*, fast kugelrund, Stirne sehr breit und flach gewölbt, Rüssel zur Spitze deutlich verengt, oben flach, gegen die Spitze nur flach vertieft, mit sehr feinem Mittelkiel. Fühlerschaft etwas länger als bei *albo-marginatus*, Geifsel dagegen kürzer, Glied 1 fast um die Hälfte länger als 2. Thorax an der Spitze und Basis fast gerade abgeschnitten, mit wenig oder kaum gerundeten Seiten. Schildchen kurz dreieckig. Decken mit runden Schultern, von diesen bis zur Mitte deutlich gerundet breiter werdend und hier mit der gröfsten Breite, dann gerundet verengt und gemeinsam scharf zugespitzt, von der Basis ab gleich längs gewölbt, mit der höchsten Wölbung in der Mitte, innerhalb der Schultern mit flachem Eindruck. Schenkel und Schienen sehr schlank, Vorderschienen an der Spitze gebogen.

Auf den flachen Deckenspatien stehen zwischen den kurzovalen Schuppen zwei bis drei unregelmäfsige Reihen anliegender weifser spitziger Schuppenborsten.

74. *Chloëbius contractus* n. sp. *Convexior, unicolore laete viride squamosus; fronte inter oculos angustissima, cum rostro angulato canaliculata; antennis elongatis; prothorace elongato-quadrato, convexo, postice valde contracto, basi subbisinuato tenuissime elevato, angulis posticis acutis subplicatis; elytris convexioribus, humeris obtuse angulatis deinde oblique ampliatis.* — Long. 3—4.2, lat. 1.1—1.8 mill.

Andidjan (Kuschakewitsch).

Der kaukasische *Steveni* hat gleichfalls eine schmale Stirn; mir sind aber unter einer recht bedeutenden Anzahl dieser Art weder einfarbige Stücke, noch solche vorgekommen, welche annähernd die

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thoraxform und Wölbung des *contractus* zeigen, auch ist bei *Steveni* der Rüssel von der Seite gesehen an der Basis eingeknickt und die Rüsselfurche endigt hier und reicht nicht wie bei *contractus* bis auf die Stirn. Eine etwas aufgebogene Thoraxbasis kommt zuweilen auch bei *Steveni* und *immeritus* vor und soll auch dem mir unbekannten, westsibirischen *psittacinus* eigen sein, dessen einziger Unterschied (nach der Beschreibung) von *immeritus* in dem kurzen, nach vorne verengten Thorax liegen soll. Von *immeritus* kommen auch Stücke mit hinten zusammengezogenem Thorax vor, dieselben haben aber breitere Stirn und Decken mit parallelen Seiten.

Stirn zwischen den Augen nur wenig breiter als der kleinere Augendurchmesser; Fühler länger, Geifselglied 1 und 2 an Länge wenig verschieden, Keule schlanker, Fühlerfärbung roth oder dunkel. Thorax mit sehr wenig vorragenden Augenlappen, fast länger als breit, die Seiten leicht gerundet, vor der Basis kurz geschweift und zusammengezogen; diese schmäler als der Vorderrand, leicht zweibuchtig, etwas aufgebogen, mit scharfen Aufsenecken, welche durch einen seitlichen Eindruck als kurzes Fältchen abgehoben werden. Decken wie bei *Steveni* nach hinten deutlich verbreitert, aber entschieden gewölbter.

75. *Chloëbius latifrons* n. sp. *Chl. immerito* Sch. *proximus fronte inter oculos latissima; rostro brevi, latiore, haud angulato, late sed haud profunde longitudinaliter impresso; antennis brevioribus, articulo* 2⁰ *funiculi* 1⁰ *multo breviore.* — Long. 3.8, lat. 1.3 mill.

Taschkent, Margelan (Balassoglo).

Die ungewöhnlich breite Stirn — mindestens doppelt so breit als der Augendurchmesser und breiter als die Rüsselspitze —, der kurze, an der Basis gegen den Kopf kaum eingebogene und nicht gefurchte Rüssel unterscheiden die neue Art von dem in der parallelen Körperform sonst sehr ähnlichen *immeritus.*

Rüssel mit runden Kanten (bei *immeritus, Steveni, contractus* diese Kanten, wenn auch stumpf, so doch deutlich). Augenlappen breit und nicht so weit vorragend als bei *immeritus.* Thorax länger als breit, Hinterrand gerade, nicht aufgebogen und etwas schmäler als der Vorderrand, Seiten von der Spitze bis vor die Basis parallel, vor dieser fast geradlinig verengt. Decken wie bei *immeritus.*

76. *Apion uniseriatum* n. sp. *Elongato-ovatum, nigrum, parce pubescens; capite inter oculos depresso, pluristriato, rostrum parum elongato, curvato, a basi ad antennarum insertionem subincrassato et striato, hinc obtuse dentato, deinde remote subseriatim*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

punctato; antennis crassis, pone basin insertis; prothorace elongato, parallelo, dorso postico paullo gibboso, punctis grossis oblongis remotis obsito, postice foveolato; elytris violaceo-atris, punctato-striatis, interstitiis planis, uniseriatim punctatis et pubescentibus; articulo 4⁰ *tarsorum elongato.* — Long. 2.5—2.75, lat. 1.2 mill.

Taschkent (Balassoglo).

Von *cyaneum* De Geer und *russicum* Desbr. durch den cylindrischen, lang quadratischen, der Länge nach ziemlich stark gewölbten Thorax und die einreihig punktirten Deckenspatien und wie von den ähnlichen *orientale* Gerst. und *curtipenne* Desbr. durch das verlängerte vierte Tarsenglied zu unterscheiden.

Die dicken, aber gestreckten Fühler sind etwa um den halben Augendurchmesser vom Augenvorderrande entfernt eingelenkt, Rüssel beim ♂ mindestens so lang als Kopf und Thorax, an der Basis etwas breiter als an der Spitze, an der Fühlereinlenkung zahnförmig abgesetzt, an der Basis und die eingedrückte Stirn längsgestrichelt. Thorax mit ganz parallelen Seiten, mit der höchsten Längswölbung näher der Basis, die auf dem Rücken sehr spärlichen Punkte länglich, tief und ein weifsliches anliegendes Wollhaar tragen, die ziemlich scharfrandige Mittelfurche reicht von der Basis bis zur Mitte und ist an beiden Enden feiner zugespitzt. Decken an der Basis beinahe doppelt so breit als der Thorax, die Schultern wenig schräg und gerundet, die Seiten bis hinter die Mitte fast geradlinig erweitert, die höchste Längswölbung etwa in der Mitte, um das länglich ovale Schildchen kaum eingedrückt, tief punktirt gestreift, Spatien etwas breiter als die Streifen, entfernt einreihig punktirt, die feinen weifsen Wollhaare liegen nicht parallel, sondern sind abwechselnd nach rechts und nach links gerichtet.

Rüssel des ♀ länger und von der Fühlereinlenkung ab glänzend, bis zur Mitte überall, auf der Spitzenhälfte nur an den Seiten fast gereiht punktirt.

77. *Apion gemulum* n. sp. *Elongato-obovatum, nigrum, subnitidum, tenuissime pubescens, elytris violaceo-atris; rostro crasso, curvato, cylindrico, prothorace longiore, fronte vix angustiore, punctato; antennis subbasalibus; prothorace subquadrato, antrorsum paulo angustato, haud dense punctato; scutello globoso; elytris striatis, interstitiis subplanis, parce albido-pubescentibus; pedibus elongatis, gracilibus, articulo* 4⁰ *tarsorum elongato, unguiculis basi dente parvo acuto armatis.* — Long. 1.8, lat. 0.6 mill.

Ak-Dshar (Balassoglo).

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Art hat grofse Aehnlichkeit mit *sareptanum* Desbr. (wenn meine Bestimmung richtig), welcher ebenfalls ein verlängertes Krallenglied besitzt. Kopf nur wenig gröfser, Rüssel beim ♂ so lang als der Thorax und an der Basis so breit als die schmale Stirn, beim ♀ deutlich länger als der Thorax (so lang als beim *sareptanum*-♂) und an der Basis etwas schmäler als die Stirn, in beiden Geschlechtern (wie auch der Kopf) bis auf die etwas glänzende Spitze dicht punktirt, matt, die Punkte nehmen zur Stirn hin an Häufigkeit zu. Thorax im Ganzen etwas breiter als bei *sareptanum*, ebenso dicht, aber flacher, feiner punktirt, die Punkte nicht länglich, sondern rund, mit einer Furche vor der Basis. Decken bläulich, etwas glänzend, wie bei *sareptanum* geformt, nur nicht so tief gestreift, Punkte in den Streifen entfernt von einander, Spatien nur ein wenig breiter als die Streifen, fein lederartig gerunzelt. Schildchen schmal oval. Augen verhältnifsmäfsig grofs, aber wenig vorragend.

Behaarung auf Kopf und Rüssel mit kürzeren, auf Thorax und Decken mit längeren, weifslichen, anliegenden Härchen. Auch dem *frater* Desbr. in Farbe, Form und Behaarung ähnlich, aber Rüssel kürzer und an der Fühlereinlenkung nicht erweitert.

78. *Apion causticum* n. sp. *Ap. squamoso* Faust *simile, sed opacum, pilis crassis subalbidis tectum; fronte subdepressa, sparsim punctata; oculis parum convexis; rostro tenue, subrecto, basi incrassato, in insertionem antennarum subdentato; antennis subbalibus; prothorace punctis haud profundis confertim obsitis; elytris post medium parum dilatatis, apice rotundato-acuminatis, striatis, striis remote punctatis; articuli* 4⁰ *tarsorum elongato, unguiculis basi dente acuto armatis.* — Long. 1.6, lat. 0.8 mill.

♀ Ak-Dshar (Balassoglo).

Abgeriebene Stücke lassen sich von *sareptanum* durch viel gröfseren Kopf, dünnen, fast geraden und an der Wurzel zahnförmig erweiterten Rüssel gut unterscheiden.

Bei *squamosum* ist die Stirne noch breiter als bei *causticum*; bei diesem fällt die gröfste Deckenbreite hinter die Mitte, die Decken über die ziemlich eckigen Schultern sind viel breiter als die Thoraxbasis, Streifen breit, nicht tief, mit entfernten, schwer sichtbaren Punkten, Spatien flach, etwas breiter als die Streifen; die Form im Ganzen gestreckter; die ganze Oberseite bis auf den glänzenden kaum punktirten, fast geraden Rüssel (so lang als Kopf und Thorax zusammen) sehr fein chagrinirt und matt, Thorax trapezförmig mit geraden Seiten, fast so lang als hinten breit, ohne Spur einer

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mittellinie, der Länge nach nicht gewölbt; Schildchen klein, erhaben punktförmig.

Die Bekleidung besteht nicht wie bei *squamosus* aus länglichen Schuppen, sondern aus ziemlich dicht gestellten dicken, weifslichen Schuppenhaaren.

79. *Apion merale* n. sp. *Breviter ovatum, nigrum, opacum, parce albo-griseo-pubescens; oculis convexis; rostro basi incrassato, in antennarum insertionem dente valido obtusoque armato; antennis basalibus; prothorace transverso, lateribus rotundato, margine antico parum elevato, confertim punctato, ante scutellum late impressa; scutello oblongo; elytris brevibus, basi depressis, postice convexis, late punctato-striatis, interstitiis planis; articulo* 4⁰ *tarsorum elongato.* — Long. 1.5, lat. 0.9 mill.

Andidjan (Kuschakewitsch). Ein Stück.

Rüssel dicker als bei den vorhergehenden Arten, etwa wie bei *candidum* und gezähnt wie bei *causticum,* aber kürzer und etwas mehr gekrümmt als bei jenem. Kopf mit den gewölbteren Augen breiter als bei *causticum.* Thorax fast um die Hälfte breiter als lang, vor dem Vorderrande deutlich eingeschnürt, dieser etwas aufgebogen, die Punkte grob, nicht tief, etwa so grofs als die Räume zwischen ihnen, die breit und flach eingedrückte Mittellinie erstreckt sich von der Basis bis über die Mitte. Decken an der Basis viel breiter als die Thoraxbasis, die Schultern schräg, etwas schwielig, Seiten ziemlich geradlinig, aber wenig bis hinter die Mitte erweitert, hinten stumpf gerundet, die flachen Spatien nur etwas breiter als die sehr dicht punktirten Streifen und zweireihig, Basis der Hinterbrust dicht mit dickeren weifsen, anliegenden Wollhaaren besetzt.

80. *Apion gelidum* n. sp. *Ap. caustico simillimum, sed minus dense piloso, rostro crassiore magis curvato, basi incrassato, in antennarum insertionem haud dentato, antennis crassioribus, prothorace longiore, dense punctato praecipue distinctum est.* — Long. 1.7, lat. 0.8 mill.

Wernoje (Kuschakewitsch). Ein Stück.

Wenn nicht der gekrümmte Rüssel, etwas kleinere Augen und der dicht punktirte Thorax wären, könnte man *gelidum* für das ♂ zu *causticum* halten. Auch mit *merale* läfst sich die neue Art nicht zusammenbringen, wenn auch der Rüssel und die ganze Körperform recht ähnlich sind, denn einmal ist der Kopf von *gelidum* kleiner und schmäler (kaum breiter als bei *gemulum*) und dann ist

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Thoraxform und Skulptur eine andere, sowie die Deckenstreifen flacher und feiner.

Rüssel wie beim vorhergehenden, nur die zahnförmige Erweiterung bei der Fühlereinlenkung kaum angedeutet, die kräftigeren Fühler nicht so dicht an der Rüsselbasis eingefügt; Augen nur schwach gewölbt; Augenentfernung auf der Stirne nicht gröfser als der Durchmesser der sonst ziemlich grofsen Augen (gröfser als bei den drei vorhergehenden Arten). Thorax so lang als an der Basis breit, nach vorn schwach gerundet verengt, dicht und deutlich punktirt ohne Spur einer Grube oder Mittellinie. Schildchen schwach dreieckig, nicht erhaben, punktirt. Decken mit der gröfsten Breite in der Mitte, hinten spitzer gerundet, undeutlich punktirt gestreift, kürzer und breiter als bei *causticum*. Die Behaarung ist nicht so dicht, die Haare selbst etwas dünner als wie bei letzterer Art und dicker als bei *merale*.

Das Krallenglied ist wie bei den vorhergehenden Arten, wenn auch nicht so stark verlängert.

81. *Apion gaudiale* n. sp. *Ovatum, nigrum, opacum, albo-griseo-pubescens; capite majore; oculis convexis; antennis subbasalibus; rostro curvato, cylindrico, confertim punctato, opaco, apice nitido; prothorace quadrato, ante medium angustato, remote punctato; scutello oblongo; elytris ovatis, post medium dilatatis, convexis, remote punctato-striatis; articulo* 4⁰ *tarsorum elongato, unguiculis basi dentatis.* — Long. 2, lat. 0.8—1 mill.

Wernoje (Kuschakewitsch). Ak-Dschar (Balassoglo).

Gröfser als die vier vorhergehenden, ebenso behaart und Kopf so grofs wie bei *merale*, Augen so grofs als wie bei *gelidum*; in der Körperform am ähnlichsten dem letzteren.

Fühler um den Augendurchmesser vom Augenvorderrande entfernt eingelenkt, ziemlich dünn. Thorax so lang als breit, die Seiten bis zur Mitte kaum gerundet, dann zur Spitze verengt, mit zerstreuten gröfseren, aber flachen Punkten. Schildchen schmal. Decken ähnlich wie bei *gelidum* geformt und behaart, aber so tief gestreift wie bei *merale*, mit entfernten Punkten in denselben, die Spatien kaum breiter als die Streifen, leicht gewölbt und sehr fein quergerunzelt. Rüssel cylindrisch bis zur Basis gebogen, ohne jegliche Verdickung, so lang (♀), etwas weniger lang (♂) als Kopf und Thorax, wie Kopf und Stirne fein und dicht punktirt, bis zur äufsersten glänzenden Spitze ganz matt.

Von der Seite gesehen hat der Thorax eine deutliche Längswölbung und die höchste Deckenwölbung liegt hinter der Mitte.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das mir vorliegende nicht gut erhaltene Stück läfst eine dicke, wollartige, weifsgraue Behaarung wie bei *merale* erkennen. Krallenglied so lang als Tarsenglied 2+3, jede Kralle am Grunde mit einem Zähnchen.

Das ♂ ist schlanker als das ♀ und die glänzende Spitze kürzer.

82. *Rhyncolus nefarius* n. sp. *Obscuro-brunneus, glaber, rostro capite haud angustiore sed paulo breviore, obsolete punctato, inter antennas impressione elongata; prothorace elongato, antrorsum nonnihil angustato, ante apicem obsolete constricto, angulis posticis rotundato, confertim punctato, linea media laevi; elytris punctato-striatis, interstitiis subcarinatis seriatim punctatis, 6° post medium evidenter carinato et ante apicem explanato.* — Long. 4.5, lat. 1.1 mill.

Taschkent (Balassoglo), Osch. Kommt auch bei Astrachan, wo ich selbst ein Stück fing, vor und gehört somit der europäischen Fauna an.

Von der Gröfse und Form des *nitidipennis* Thoms., der Rüssel aber breiter, Thorax länger, etwas feiner und viel sparsamer punktirt, Deckenstreifen weniger tief, Spatien weniger kielförmig, dagegen das sechste hinten stärker gekielt und nur etwas schmäler als bei *reflexus*.

Augen flach, kaum vorragend; Rüssel so breit und nur wenig kürzer als der Kopf, mit parallelen Seiten, fein punktirt, zwischen den Fühlern mit einem flachen, schmalen, kurzen Längseindruck. Thorax fast um die Hälfte länger als breit, wie bei *nitidipennis* mit der gröfsten Breite vor der Basis, Vorderrand etwas wulstig, Seiten schwach gerundet und nach vorn verengt, Hinterecken gerundet, oben die spärlichen Punkte länglich, Mittellinie unpunktirt. Schildchen sehr klein, rund. Decken kaum länger als Rüssel, Kopf und Thorax zusammengenommen, nicht so tief gestreift als bei *nitidipennis*, die zwei ersten Streifen tiefer, alle Streifen mit grofsen Punkten, Sutur flach, Spatium eins nicht, zwei und fünf nur schwach und einseitig gekielt, der Kiel aber nicht in der Mitte des Spatiums, sondern an seine innere Kante gerückt, der zur Aufsenkante gelegene flache Theil schwach netzartig gerunzelt und mit einer Reihe ziemlich kräftiger Punkte, sechs und acht laufen hinten scharf kielförmig vor der Spitze zusammen, Streif neun gegen die Spitze tief eingedrückt.

Unterseite roth, Hüften schwarz, Hinterbrust und Abdomen spärlich und feiner punktirt als der Thorax.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 29_1885

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: Neue asiatische Rüsselkäfer (aus Turkestan) III. 161-190